

Der Arbeitsmarkt im Januar 2001

Arbeitslosenzahl	1'850	(Vormonat: 1'841)
Arbeitslosenquote	1,4 %	(Vormonat: 1,4 %)
Gemeldete Offene Stellen	482	(Vormonat: 505)

Die wichtigsten Arbeitsmarktkennzahlen

Die Arbeitslosigkeit nach Geschlecht und Nationalität

Während die Zahl der als arbeitslos registrierten Personen im Januar 2001 mit 1'850 Personen, 9 oder 0,5 % mehr als im Vormonat, praktisch unverändert blieb und auch die Arbeitslosenquote mit 1,4 % auf ihrem Vormonatwert verharrte, nahm das Total der Stellensuchenden (arbeitslose und nicht-arbeitslose Personen) saisonal bedingt um 84 oder 2,9 % auf 2'979 zu. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Total der Stellensuchenden in den vergangenen 12 Monaten um hohe 21,2 %, jene der arbeitslosen Personen allein fiel um 18,3 %.

Arbeitslosigkeit praktisch unverändert; saisonal bedingte leichte Zunahme der Stellensuchenden insgesamt

Wie das Gesamttotal so haben sich auch die Arbeitslosenzahlen nach den einzelnen Kriterien innert Monatsfrist praktisch nicht verändert. So nahm die Zahl der erwerbslosen Männer Ende Januar 2001 um 5 oder 0,5 % auf 1'092 Personen zu, jene der Frauen um 4 oder ebenfalls um 0,5 % auf 758 Betroffene. Nach dem Kriterium der Herkunft nahm die Entwicklung im Berichtsmonat folgenden Verlauf an. Während die Zahl der arbeitslosen Schweizerinnen und Schweizer auf 1'106 Personen verharrte, nahm der Bestand der erwerbslosen Personen ausländischer Nationalität Ende Januar 2001 um 9 oder 1,2 % auf 744 Betroffene zu. Von den 1'850 arbeitslosen Personen Ende Januar 2001 waren 59,0 %

Nur geringe Veränderungen nach Geschlecht und Herkunft ...

Arbeitslose	Männer	Frauen	Total
Schweizer	650	456	1'106
Ausländer	442	302	744
Total	1'092	758	1'850

Tabelle 1
Arbeitslose nach Geschlecht und Nationalität
Ende Januar 2001

männlichen Geschlechts (davon 40,5 % Ausländer) und 41,0 % weiblichen Geschlechts (davon 39,8 % Ausländerinnen). 59,8 % der registrierten arbeitslosen Personen Ende Januar 2001 sind schweizerischer (davon 41,2 % Frauen), 40,2 % ausländischer Nationalität (davon 40,6 % Frauen).

... wie auch nach Art des gesuchten Beschäftigungsverhältnisses Auch nach dem gesuchten Beschäftigungsgrad fiel die Entwicklung im Berichtsmonat nur gering aus. So nahm die Zahl der Vollzeitstellensuchenden um 5 oder 0,3 % auf 1'434 Personen zu, jene der Teilzeitstellensuchenden verzeichnete im Berichtsmonat eine Zunahme um 4 oder 1,0 % auf 416 Personen. Somit waren Ende Januar 2001 insgesamt 77,5 % der Personen im Arbeitslosenbestand ganzarbeitslos (davon 30,4 % Frauen) und 22,5 % der Betroffenen (davon 77,4 % Frauen) ohne eine teilweise Beschäftigung.

Tabelle 2		Vollzeit - Teilzeit	Männer	Frauen	Total
Voll- und Teilzeitarbeitslose nach Geschlecht Ende Januar 2001		Vollzeitarbeitslose	998	436	1'434
		Teilzeitarbeitslose	94	322	416
		Total	1'092	758	1'850

Zunahme bei den Neuzugängen Die höhere Saisonalität zeigt sich im Berichtsmonat in deutlicherem Masse in der Zahl der Neuanmeldungen. Diese ist nach 383 im Vormonat um 86 oder 22,5 % auf 469 Ende Januar 2001 gestiegen. Dieser Wert liegt allerdings um 15 oder 3,1 % unter den 484 Neuzugängen im Vorjahresmonat. Die Zahl der Abmeldungen stellensuchender Personen nahm mit 379 Personen Ende Januar 2001, 38 oder 9,1 % weniger als im Vormonat, leicht ab. Von den 379 Abmeldungen zählten 273 zu den arbeitslosen und die verbleibenden 106 zu den nicht-arbeitslosen Stellensuchenden. 280 oder hohe 73,9 % der insgesamt 379 Personen, die sich Ende Januar 2001 abmeldeten begründeten dies mit dem Antritt einer neuen Stelle. Auch im Vormonat traf dies mit 66,4 % auf die überwiegende Mehrheit aller Abmeldungen zu.

Die Arbeitslosenquoten für den Kanton Baselland und nach verschiedenen Kriterien

Arbeitslosenquote verharrt bei 1,4 % Die nur geringfügige Zunahme der Arbeitslosenzahlen im Berichtsmonat blieb ohne Einfluss auf die kantonale Arbeitslosenquote, welche Ende Januar 2001 auf ihrem Vormonatswert von 1,4 % verharrte. Im Vergleich zur von 1,9 % auf 2,0 % gestiegenen gesamtschweizerischen Arbeitslosenquote nimmt sich die Arbeitslosigkeit im Baseltal Ende Januar 2001 im Vergleich zur Schweiz um 0,6 Prozentpunkte tiefer aus (ganze Schweiz absolut 72'295 arbeitslose Personen, 2'571 mehr als im Vormonat).

Frauen: 1,5 %
Männer: 1,3 %
Schweizer/innen: 1,0 %
Ausländer/innen: 3,0 %

Wie die Gesamtquote, so weisen auch sämtliche Teilquoten Ende Januar 2001 keine Veränderung zum Vormonat auf. Die entsprechenden Arbeitslosenquoten nehmen Ende Januar 2001 folgende Werte an: Die Arbeitslosenquote der Frauen beträgt 1,5 %, jene der Männer 1,3 %. Nach Herkunft betragen die entsprechenden Quoten 1,0 % bei den Schweizerinnen und Schweizer sowie 3,0 % bei Personen mit ausländischer Nationalität.

Die Zahl der Stellensuchenden

Die saisonalen Einflüsse liessen im Berichtsmonat die Zahl der Stellensuchenden insgesamt (arbeitslose und nicht-arbeitslose Stellensuchende) leicht um 84 oder 2,9 % auf 2'979 Personen ansteigen. Eine leichte Zunahme, die sich im Berichtsmonat allerdings nicht auf die Arbeitslosenzahlen auswirkte, sondern vielmehr zu einer Zunahme um 75 Personen im Bereich der nicht-arbeitslosen Stellensuchenden führte (vgl. dazu auch Tabelle 4). Wie Tabelle 3 zeigt, sank das Total der Stellensuchenden im Jahresvergleich mit einer Veränderungsrate von 21,2 % um mehr als ein Fünftel.

Gesamtzahl der Stellensuchenden saisonal leicht gestiegen

Stellensuchende	Januar 2001	Dez. 2000	Veränderungen absolut / rel. %	Jan. 2000	Veränderungen absolut / rel. %
arbeitslose Stellensuchende	1'850	1'841	9 / 0,5%	2'263	-413 / -18,3%
nicht-arbeitslose Stellensuchende	1'129	1'054	75 / 7,1%	1'548	-419 / -27,1%
Total der Stellensuchenden	2'979	2'895	84 / 2,9%	3'779	-800 / -21,2%

Tabelle 3
Stellensuchende
Ende Januar 2001

Von den 2'979 Stellensuchenden Ende Januar 2001 waren 1'688 bzw. 56,7 % Männer und 1'291 bzw. 43,3 % Frauen. 1'679 bzw. 56,4 % waren schweizerischer und 1'300 bzw. 43,6 % ausländischer Nationalität.

Tabelle 4 enthält die Bestandeswerte der nicht-arbeitslosen Stellensuchenden nach deren Erwerbssituation. Zu den einzelnen in der Tabelle verwendeten Begriffe vergleichen Sie bitte auch die Erläuterungen ab Seite 24.

nicht-arbeitslose Stellensuchende	Januar 2001	Anteil in %	Dezember 2000	Anteil in %	Veränderungen absolut / rel. %
davon in:					
vorübergehender Beschäftigung	210	18,6	212	20,1	-2 / -0,9%
Umschulung / Weiterbildung	193	17,1	134	12,7	59 / 44,0%
Zwischenverdienst	591	52,3	574	54,5	17 / 3,0%
übrige	135	12,0	134	12,7	1 / 0,7%
Total	1'129	100,0	1'054	100,0	75 / 7,1%

Tabelle 4
Nicht-arbeitslose
Stellensuchende
nach Erwerbssituation
Ende Januar 2001

Die Zunahme bei den nicht-arbeitslosen Stellensuchenden konzentrierte sich im Berichtsmonat auf den Massnahmenbereich Umschulung und Weiterbildung. Nach einem starken Rückgang im Vormonat, nahm die Zahl der Personen die am Stichtag eine Massnahme zur Umschulung und/oder Weiterbildung absolvierten um 56 oder 44,0 % auf 193 Personen zu. Trotz den Wintermonaten, zeigt auch die Zahl der Personen, welche einer Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt im Zwischenverdienst nachgehen Ende Januar 2001 eine erfreuliche Zunahme um 17 oder 3,0 % auf 591 Personen. Mit 591 Personen oder 52,3 % stellt der Zwischenverdienst gleichsam die stärkste Gruppe an den nicht-arbeitslosen Stellensuchenden.

Mehr Personen in Massnahmen zur Umschulung und Weiterbildung; Zwischenverdienst bleibt wichtigste Komponente

Arbeitslosigkeit in den Bezirken

Tabelle 5
Arbeitslose und
Arbeitslosenquote nach
Bezirken

Bezirk	Anteil Erwerbstät. in % (VZ-90)	Januar 2001			Dezember 2000		
		Arbeitslose absolut	Anteil Arbeitslose in %	ALQ in %	Arbeitslose absolut	Anteil Arbeitslose in %	ALQ in %
Arlesheim	56,7	1'138	61,5	1,5	1'104	60,0	1,5
Laufen	5,9	123	6,6	1,6	121	6,6	1,6
Liestal	21,1	400	21,6	1,4	430	23,4	1,5
Sissach	11,0	125	6,8	0,9	117	6,4	0,8
Waldenburg	5,3	64	3,5	0,9	69	3,7	1,0
Ganzer Kanton	100,0	1'850	100,0	1,4	1'841	100,0	1,4

Unterschiedliche Entwicklung in den Bezirken

Unterschiedlich zeigte sich die Entwicklung der Arbeitslosigkeit Ende Januar 2001 in den einzelnen Bezirken. Während der Bezirk Arlesheim mit 34 Personen die deutlichste Zunahme im Monat verzeichnete, entfiel auf den Bezirk Liestal mit 30 Personen die deutlichste Abnahme. Etwas mehr Arbeitslose registrierte die Statistik Ende Januar 2001 auch in den Bezirken Laufen (+2 Personen) und Sissach (+8). Im Bezirk Waldenburg sank die Arbeitslosigkeit im Berichtsmonat um 5 Personen. Diese absoluten Bestandesveränderungen resultierten für die Bezirke Liestal und Waldenburg in einer Abnahme ihrer Arbeitslosenquote um jeweils 0,1 Prozentpunkte auf 1,4 % bzw. 0,9 %. Auf ihren Vormonatswerten verharrte die Arbeitslosigkeit in den Bezirken Arlesheim (1,5 %) und Laufen (1,6 %). Von 0,8 % auf 0,9 % nahm die Arbeitslosenquote im Bezirk Sissach zu.

Die Zahl der offenen Stellen

Stellenangebot leicht tiefer

Das unseren RAV gemeldete Angebot offener Stellen nahm Ende Januar 2001 um weitere 23 oder 4,6 % auf 482 Angebote ab. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Stellenangebot um rund 25 % tiefer. Für den Rückgang der Stellenangebote dürften in erster Linie ein verändertes Meldeverhalten und, vor dem Hintergrund sinkender Arbeitslosenzahlen, das Ausweichen auf andere Rekrutierungskanäle der Unternehmungen verantwortlich sein.

Tabelle 6
Gemeldete offene Stellen
und deren Veränderung

Offene Stellen	Januar 2001	Dezember 2000	Veränderungen absolut / rel. %	Januar 2000	Veränderungen absolut / rel. %
Vollzeit	456	478	-22 / -4,6%	592	-136 / -23,0%
Teilzeit	26	27	-1 / -3,7%	55	-29 / -52,7%
Total	482	505	-23 / -4,6%	647	-165 / -25,5%

Getätigte Vermittlungen

Vermittlungen konstant

Die Zahl der in den RAV getätigten Vermittlungen nahm Ende Januar von 78 auf 82 leicht zu. 56 oder 68,3 % der Vermittlungen erfolgten direkt in eine feste Anstellung.

Vermittlungen	Männer	Frauen	Total
Feste Anstellung durch RAV	28	28	56
Zwischenverdienst durch RAV			26
Total			82

Tabelle 7

Vermittlungen durch Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV) Ende Januar 2001

Arbeitslosigkeit in den Altersklassen

Nach Alter zeigt sich die Entwicklung im Berichtsmonat zweigeteilt. Während die Altersklassen bis 39 Jahren zum Teil deutliche Zunahmen verzeichneten, nahm die Zahl der Betroffenen in den höheren Altersklassen Ende Januar ab. Am stärksten fiel dieser Rückgang bei den 50-bis 59-jährigen aus.

Zweigeteilte

Entwicklung in den Altersklassen

Arbeitslosigkeit in Altersklassen	Januar 2001			Dez. 00	Veränderung abs. / rel. %	Jan. 00	Veränderung abs. / in %
	Männer	Frauen	Total	Total		Total	
unter 20 Jahren	28	24	52	49	3 / 6,1%	53	-1 / -1,9%
20 – 29 jährige	243	210	453	440	13 / 3,0%	591	-138 / -23,4%
20 – 24 jährige	110	92	202	201	1 / 0,5%	270	-68 / -25,2%
25 – 29 jährige	133	118	251	239	12 / 5,0%	321	-70 / -21,8%
30 – 39 jährige	296	236	532	492	40 / 8,1%	613	-81 / -13,2%
40 – 49 jährige	230	150	380	393	-13 / -3,3%	494	-114 / -23,1%
50 – 59 jährige	205	110	315	348	-33 / -9,5%	360	-45 / -12,5%
60 +	90	28	118	119	-1 / -0,8%	152	-34 / -22,4%

Tabelle 8

Arbeitslose nach Altersklassen und Geschlecht Ende Januar 2001

Arbeitslose nach Funktion

Die Analyse nach dem Kriterium der ausgeübten Funktion zeigt, im Berichtsmonat eine deutlichere Abnahme bei den Fachkräften, während die Zahl der Hilfs-, wie auch jene der Kaderfunktionen die grössten Zugänge Ende Januar verzeichneten.

Weniger Fach-, mehr Hilfskräfte

Arbeitslose nach Funktion	Januar 2001	Dezember 2000	Veränderung abs. / rel. %	Januar 2000	Veränderung abs. / rel. %
Selbständig Erwerbende	7	12	-5 / -41,7%	19	-12 / -63,2%
Kaderfunktion	169	157	12 / 7,6%	186	-17 / -9,1%
Fachfunktion	1'004	1'032	-28 / -2,7%	1'203	-199 / -16,5%
Hilfsfunktion	611	575	36 / 6,3%	760	-149 / -19,6%
Lehrlinge	39	40	-1 / -2,5%	45	-6 / -13,3%
Heimarbeit	4	3	1 / 33,3%	6	-2 / -33,3%
Schüler, Studenten	16	22	-6 / -27,3%	44	-28 / -63,6%
Total	1'850	1'841	9 / 0,5%	2'263	-413 / -18,3%

Tabelle 9

Arbeitslose nach zuletzt ausgeübter Funktion

Nach Wirtschaftszweigen

Zunahme im Handel, Gast- und Baugewerbe zeigen keine grösseren Veränderungen; anhaltend starke Arbeitskräftenachfrage in der Metallindustrie

Die Mehrzahl der Wirtschaftszweige erfuhr Ende Januar - wie der Gesamtbestand - nur eine geringe Veränderung der Zahl ihrer Betroffenen. Die deutlichste Zunahme der Arbeitslosigkeit weist im Berichtsmonat der Handel mit 25 oder 8,0 % auf 338 Personen auf. Um 9 auf 64 arbeitslose Personen stieg die Zahl der Betroffenen bei den Öffentlichen Diensten und um 8 auf 121 Personen im Gastgewerbe. Keine Zunahme der Zahl ihrer Betroffenen zeigte Ende Januar das Baugewerbe. Die Arbeitslosigkeit in diesem Bereich fiel im Berichtsmonat leicht um 2 auf 106 Personen. Der Trend zu tieferen Arbeitslosenzahlen hält aber insbesondere in der Metallindustrie an. Ende Januar nahm die Zahl der Betroffenen um 8 auf 31 Personen ab. Der Anteil der Betroffenen aus der Metallindustrie am Gesamtbestand liegt damit bei 1,7 %. Noch vor einem Jahr lag der Anteil bei 3,8 % und damit mehr als doppelt so hoch. Die zahlenmässig deutlichste Abnahme entfiel im Berichtsmonat auf Personen ohne eine eigentliche Angabe eines Wirtschaftszweiges mit 16 auf 150 Personen. Siehe dazu auch Anhang 1. Ende Januar 2001 vereinten die Wirtschaftszweige Bau- (5,7 %), Gastgewerbe (6,5 %), Beratung/Planung/ Informatik (14,2 %), Handel (18,3 %) sowie Personen ohne eine eigentliche Angabe eines Wirtschaftszweiges (8,1 %) 52,8 % aller registrierten Arbeitslosen, 0,7 Prozentpunkte mehr als im Vormonat.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit

Sinkende mittlere Verweildauer im Arbeitslosenbestand

Als Folge der höheren Zahl Anmeldungen sank die mittlere Verweildauer der arbeitslosen Personen im Arbeitslosenbestand Ende Januar 200 um 3,6 Tage oder 2,1 % auf 164,9 Tage. Dabei sank die mittlere Verweildauer bei den Männern um 2,0 Tage auf 164,7 Tage und bei den Frauen um 6,1 Tage auf 165,2 Tage.

Wie Tabelle 10 zeigt, führte die gestiegene Zahl der Anmeldungen als Folge des stärkeren saisonalen Einflusses im Berichtsmonat in erster Linie zu einer absoluten wie auch anteilmässigen Zunahme der Arbeitslosigkeit in der Dauerklasse bis 6 Monate. Die höheren Dauerklassen weisen dagegen nur geringe Veränderungen im Monatsvergleich auf.

Dauer der Arbeitslosigkeit	Januar 2001	Anteil in %	Dezember 2000	Anteil in %	Januar 2000	Anteil in %
bis 6 Monate	1'309	70,8	1'287	69,9	1'569	69,4
7 bis 12 Monate	324	17,5	335	18,2	401	17,7
über 1 Jahr	217	11,7	219	11,9	293	12,9
Total	1'850	100,0	1'841	100,0	2'263	100,0

Tabelle 11 zeigt die Zusammensetzung des Arbeitslosenbestandes nach den Kriterien "Altersklassen" und "Dauer" im Detail. Die Tabelle zeigt, dass das Risiko arbeitslos zu werden bei den älteren Erwerbspersonen deutlich tiefer ist als bei den jüngeren, entsprechend kleiner ist auch ihr absoluter Anteil am Gesamtbestand. Einmal arbeitslos, verweilen die älteren Erwerbspersonen hingegen länger in der Arbeitslosigkeit als die Jüngeren.

Dauer der Arbeitslosigkeit in den Altersklassen	Total	1 – 6 Monate	Anteil in %	7 – 12 Monate	Anteil in %	über 1 Jahr	Anteil in %
unter 20 Jahren	52	45	86,5	5	9,6	2	3,8
20 – 29 jährige	453	380	83,9	49	10,8	24	5,3
20 – 24 jährige	202	180	89,1	16	7,9	6	3,0
25 – 29 jährige	251	200	79,7	33	13,1	18	7,2
30 – 39 jährige	532	399	75,0	94	17,7	39	7,3
40 – 49 jährige	380	248	65,3	81	21,3	51	13,4
50 – 59 jährige	315	182	57,8	69	21,9	64	20,3
60 +	118	55	46,6	26	22,0	37	31,4

Tabelle 11
Arbeitslose nach Altersklassen und Dauer

Langzeitarbeitslosigkeit

Wie beim Gesamtbestand, so fiel auch im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit die Veränderung im Berichtsmonat nur gering aus. Dennoch, mit einer Abnahme um 2 oder 0,9 % auf 217 von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Personen Ende Januar 2001, fand der Trend zu tieferen Langzeitarbeitslosenzahlen im Berichtsmonat seine Fortsetzung - wenngleich auch nur in geringem Ausmasse. In den letzten zwölf Monaten hat sich die Langzeitarbeitslosigkeit mit einer Veränderungsrate von 25,9 % im Vergleich zu 18,3 % für die Arbeitslosen und 21,2 % für die Stellensuchenden insgesamt überdurchschnittlich stark zurückgebildet.

Langzeitarbeitslosigkeit praktisch unverändert

Als Folge der Entwicklung im Berichtsmonat sank der Anteil der Langzeitarbeitslosen am Gesamtbestand Ende Januar von 11,9 % auf 11,7 %. Vor Jahresfrist lag ihr Anteil am Gesamtbestand mit 12,9 % noch um 1,2 Prozentpunkte höher.

Anteil am Gesamtbestand sinkt auf 11,7 %

Tabelle 12 gliedert die Langzeitarbeitslosen nach Geschlecht, Nationalität und Alter. Sie zeigt für die einzelnen Merkmale die prozentualen Anteile am jeweiligen Gesamtbestand.

Ende Januar 2001	Arbeitslosen Gesamtbestand	davon Langzeitarbeitslose	Anteil am jeweiligen Gesamtbestand in %
Total	1'850	217	11,7
nach Geschlecht			
Männer	1'092	124	11,4
Frauen	758	93	12,3
nach Nationalität			
Schweizer	1'106	133	12,0
Ausländer	744	84	11,3
nach Altersklassen			
15 bis 24 jährige	254	8	3,1
25 bis 49 jährige	1'163	108	9,2
50 +	433	101	23,3

Tabelle 12
Langzeitarbeitslose nach Geschlecht, Nationalität und Alter Ende Januar 2001

Nur kleine Veränderungen auch in den einzelnen Merkmalsgruppen

Wie die Gesamtzahl der von Langzeitarbeitslosigkeit Betroffenen, so änderte sich die Langzeitarbeitslosigkeit auch in den einzelnen Merkmalsgruppen im Berichtsmonat nur unwesentlich. Die Veränderungen fielen dennoch teilweise unterschiedlich aus. Während sich die Zahl der langzeitarbeitslosen Frauen nach einer Zunahme im Vormonat Ende Januar um 4 auf 93 Personen verringerte, nahm jene der Männer - nach einer Abnahme im Vormonat - um 2 auf 124 Personen zu. Nach Herkunft entfiel, nach einem Minus im Vormonat, auf Personen mit ausländischer Nationalität eine Zunahme um 4 auf 84 Personen, während die Zahl der langzeitarbeitslosen Schweizerinnen und Schweizer um 6 auf 133 Betroffenen abnahm. Um 3 auf 8 Betroffenen nahm die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Alter bis 24 Jahren ab, jene der 50-jährigen und älteren Personen um 4 auf 101. In der Gruppe der 25- bis 49-jährigen stieg die Langzeitarbeitslosigkeit um 5 auf 108 Betroffene (vgl. dazu auch die Statistik auf Seite 10). Die individuellen Langzeitarbeitslosenanteile nahmen sich Ende Januar wie folgt aus: Frauen 12,3 % (-0,6 Prozentpunkte), Männer 11,4 % (+0,2), Schweizerinnen und Schweizer 12,0 % (-0,6), Personen mit ausländischer Nationalität 11,3 % (+0,4), Personen bis 24 Jahre 3,1 % (-1,3), im Alter von 25 bis 49 Jahre 9,2 % (unverändert) und über 50 Jahre 23,3 % (+0,8 Punkte).

Praktisch keine Veränderungen in den am stärksten betroffenen Berufsgruppen

Auch die am stärksten von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Berufsgruppen zeigen im Berichtsmonat nur geringe Veränderungen. Die deutlichsten Abnahmen entfielen mit 10 auf 7 Betroffene auf die Berufe der Metallindustrie und mit 22 auf 18 Betroffene auf die Verkaufsberufe. Um jeweils 2 Personen verringerte sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Baugewerbe auf 8 und bei den übrigen Berufen auf 33 Personen. Von 9 auf 10 Personen erhöhte sich die Zahl der von Langzeitarbeitslosigkeit Betroffenen im Gastgewerbe und um 2 auf 60 Personen bei den Büroberufen. Insgesamt beträgt der Anteil vorgenannter 6 Berufsgruppen an den Langzeitarbeitslosen Ende Januar 2001 62,7 %, dies sind 1,2 Prozentpunkte weniger als im Vormonat.

Aussteuerung

Definition der Aussteuerung

Bei Ausgesteuerten handelt es sich um arbeitslose Personen, die nach abgelaufener zweijähriger Rahmenfrist und nach individueller Überprüfung durch die Arbeitslosenkasse voraussichtlich keine Entschädigungsansprüche gegenüber der Arbeitslosenversicherung mehr geltend machen können.

Tabelle 13
Zahlen der Aussteuerung
Ende November 2000

Voraussichtlich Ausgesteuerte im November 2000	davon Ende Januar 2001 noch im System AVAM registriert	davon eine Stelle gefunden und des- halb im System AVAM abgemeldet
40	13	8

Auch Ende November bleibt die Zahl der voraussichtlichen Aussteuerungen auf weiterhin erfreulich tiefem Niveau. Wie Tabelle 13 entnommen werden kann, blieben Ende Januar 2001 insgesamt 13 oder 32,5 % der 40 voraussichtlich Ende November 2000 ausgesteuerten Personen weiterhin zur Vermittlung gemeldet und damit auch von der Statistik als

arbeitslos erfasst. Von 8 Personen oder 20,0 % ist uns bekannt, dass sie direkt im Anschluss an die zweijährige Rahmenfrist eine neue Anstellung antreten konnte. Bei den verbleibenden 19 Personen, die nicht mehr beim Arbeitsamt eingeschrieben sind, können verschiedene Situationen eingetreten sein: Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit; Rückzug aus dem Arbeitsmarkt in die Nichterwerbstätigkeit oder zur Ausbildung; Fortsetzung der Stellensuche, ohne die Dienste der öffentlichen Stellenvermittlung weiter in Anspruch zu nehmen. Gesamtschweizerisch konnte im November für rund 15 % der im Oktober 2000 ausgesteuerten Personen eine neue Bezugsrahmenfrist eröffnet werden. Bei der Berechnung der definitiven Anzahl Aussteuerungen für 2000 werden diese Personen nicht mehr als ausgesteuert zählen, da sie ja eine neue Bezugsrahmenfrist eröffnen konnten.

E

Kurzarbeit

Auch im letzten Monate des Jahres 2000 bewegen sich die Zahlen zur Kurzarbeit auf sehr tiefem Niveau. Im Vergleich zum Vormonat verringerte sich die Zahl der Ausfallstunden um 430 oder 55,3 % auf 347, während die Zahl der betroffenen Arbeitnehmenden leicht um 4 auf 11 Personen zunahm.

Kurzarbeit weiterhin tief

Kurzarbeit	Dezember 2000			Nov. 00 Total	Veränderungen abs. / rel. %	Dez. 99 Total	Veränderungen abs. / rel. %
	Männer	Frauen	Total				
Betriebe			2	1	1 / 100,0%	3	-1 / -33,3%
Betroffene Arbeitnehmer	11	-	11	7	4 / 57,1%	34	-23 / -67,6%
Ausfallstunden			347	777	-430 / -55,3%	2'185	-1'838 / -84,1%

Tabelle 14
Kurzarbeit
Ende Dezember 2000
im Vergleich

9

Kontingente für ausländische Erwerbspersonen

Tabelle 15 enthält die Kontingente und deren Ausnutzung per Ende Dezember 2000 der gesprochenen Kontingente für die Periode vom 1.11.2000 bis 31.10.2001.

Arbeitsbewilligungen für	Kontingente 1.11.00 – 31.10.01	davon zugeteilt bis 31. Januar 2001	noch verfügbar am 1. Februar 2001
Jahresaufenthalter	386	101 (26,2%)	285 (73,8%)
Kurzaufenthalter	336	59 (17,6%)	277 (82,4%)
Saisonniers	1'217	76 (6,2%)	1'141 (93,8%)

Tabelle 15
Arbeitsbewilligungen für die
Kontingentsperiode
2000/2001

Der Bestand der zahlenmässig nicht begrenzten Grenzgänger betrug Ende Dezember 2000 15'295 Personen, 58 oder 0,4 % mehr als im Vormonat bzw. 1'221 oder 8,7 % mehr als im Vorjahr. Von den 15'295 Grenzgänger Ende Dezember 2000 waren 10'922 bzw. 71,4 % Personen französischer Nationalität und 4'060 bzw. 26,5 % deutscher Nationalität.

*Zunahme bei Grenz-
gängerinnen und
Grenzgängern*

Arbeitsmarkt- statistik im Januar 2001

	Januar 2001			Dez. 2000	Veränderungen abs. / in %	Jan. 2000	Veränderungen abs. / rel. %
	Männer	Frauen	Total	Total		Total	
Arbeitslosenbestand (Monatsende)	1'092	758	1'850	1'841	9 / 0,5%	2'263	-413 / -18,3%
davon Vollzeit	998	436	1'434	1'429	5 / 0,3%	1'735	-301 / -17,3%
davon Teilzeit	94	322	416	412	4 / 1,0%	528	-112 / -21,2%
davon Schweizer	650	456	1'106	1'106	0 / 0,0%	1'365	-259 / -19,0%
davon Ausländer	442	302	744	732	9 / 1,2%	898	-154 / -17,1%
ALQ in %	1,3	1,5	1,4	1,4	0 / 0,0%	1,7	-0,3 / -17,6%
Stellensuchende Total	1'688	1'291	2'979	2'895	84 / 2,9%	3'779	-800 / -21,2%
Gemeldete offene Stellen			482	505	-23 / -4,6%	647	-165 / -25,5%
davon Vollzeit			456	478	-22 / -4,6%	592	-136 / -23,0%
davon Teilzeit			26	27	-1 / -3,7%	55	-29 / -52,7%
Neuanmeldungen	268	201	469	383	86 / 22,5%	484	-15 / -3,1%
Abmeldungen	160	113	273	287	-14 / -4,9%	345	-72 / -20,9%
davon Stelle angetreten			208	188	20 / 10,6%	224	-16 / -7,1%
Öff. getät. Vermittlungen			82	78	4 / 5,1%	172	-90 / -52,3%
davon in feste Anstellung	28	28	56	50	6 / 12,0%	112	-56 / -50,0%
Arbeitslose unter 20 Jahren	28	24	52	49	3 / 6,1%	53	-1 / -1,9%
20 – 29 jährige	243	210	453	440	13 / 3,0%	591	-138 / -23,4%
20 – 24 jährige	110	92	202	201	1 / 0,5%	270	-68 / -25,2%
25 – 29 jährige	133	118	251	239	12 / 5,0%	321	-70 / -21,8%
30 – 39 jährige	296	236	532	492	40 / 8,1%	613	-81 / -13,2%
40 – 49 jährige	230	150	380	393	-13 / -3,3%	494	-114 / -23,1%
50 – 59 jährige	205	110	315	348	-33 / -9,5%	360	-45 / -12,5%
60 +	90	28	118	119	-1 / -0,8%	152	-34 / -22,4%
Ø Dauer der AL in Tagen	164,7	165,2	164,9	168,5	-3,6 / -2,1%	181,9	-17,0 / -9,3%
1 – 6 Monate arbeitslos	785	524	1'309	1'287	22 / 1,7%	1'569	-260 / -16,6%
7 – 12 Monate arbeitslos	183	141	324	335	-11 / -3,3%	401	-77 / -19,2%
Langzeitarbeitslose	124	93	217	219	-2 / -0,9%	293	-76 / -25,9%
davon Schweizer			133	139	-6 / -4,3%	156	-23 / -14,7%
davon Ausländer			84	80	4 / 5,0%	137	-53 / -38,7%
davon Männer			124	122	2 / 1,6%	163	-39 / -23,9%
davon Frauen			93	97	-4 / -4,1%	130	-37 / -28,5%
15 – 24 jährige			8	11	-3 / -27,3%	13	-5 / -38,5%
25 – 49 jährige			108	103	5 / 4,9%	163	-55 / -33,7%
50 +			101	105	-4 / -3,8%	117	-16 / -13,7%
Anteil Langzeitarbeitslose am Bestand in %	11,4	12,3	11,7	11,9	-0,2 / -1,7%	12,9	-1,2 / -9,3%

Wirtschaftszweige	Januar 2001	Anteil in %	Dez. 2000	Veränderungen	
				absolut	rel. in %
Total	1'850	100,0%	1'841	9	0,5%
Land-, Forstwirtschaft	10	0,5%	10	0	0,0%
Energie, Wasser, Bergbau	2	0,1%	4	-2	-50,0%
Nahrung, Genussmittel	26	1,4%	29	-3	-10,3%
Textilien, Bekleidung	19	1,0%	21	-2	-9,5%
Holz, Möbel, Papier	36	1,9%	29	7	24,1%
Graphik, Druck	42	2,3%	42	0	0,0%
Schuh, Leder	3	0,2%	1	2	200,0%
Chemie	37	2,0%	33	4	12,1%
Kunststoff, Kautschuk	9	0,5%	8	1	12,5%
Steine, Erden	14	0,8%	14	0	0,0%
Metallindustrie	31	1,7%	39	-8	-20,5%
Maschinen, Fahrzeugbau	47	2,5%	51	-4	-7,8%
Elektrotechnik, Elektronik	39	2,1%	39	0	0,0%
Uhren, Bijouterie	4	0,2%	3	1	33,3%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	8	0,4%	10	-2	-20,0%
Baugewerbe	106	5,7%	108	-2	-1,9%
Handel	338	18,3%	313	25	8,0%
Gastgewerbe	121	6,5%	113	8	7,1%
Reparaturgewerbe	23	1,2%	21	2	9,5%
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	118	6,4%	122	-4	-3,3%
Banken	31	1,7%	31	0	0,0%
Versicherungen	21	1,1%	28	-7	-25,0%
Immobilien, Vermietung	18	1,0%	17	1	5,9%
Beratung, Planung, Informatik	262	14,2%	260	2	0,8%
Persönliche Dienstleistungen	57	3,1%	54	3	5,6%
Unterrichtswesen, F & E	50	2,7%	49	1	2,0%
Gesundheitswesen	62	3,4%	69	-7	-10,1%
Öffentliche Dienste	64	3,5%	55	9	16,4%
Übrige Dienstleistungen	102	5,5%	102	0	0,0%
Keine Angaben	150	8,1%	166	-16	-9,6%

Anhang

A.1

**Registrierte
Arbeitslose nach
Wirtschaftszwei-
gen Januar 2001**

E

1

A.2 Registrierte Arbeitslose nach Berufsgruppen Januar 2001	Berufsgruppen	Jan.	Anteil %	Dez.	Veränderungen	
		2001		2000	absolut	relat. in %
	Total	1'850	100,0%	1'841	9	0,5%
	Pflanzenbau, Tierwirtschaft	28	1,5%	31	-3	-9,7%
	Bergbau, Mineralgewin. und Aufbereit.	0	0,0%	0	0	0,0%
	Nahrungs- und Genussmittelherst.	11	0,6%	9	2	22,2%
	Textilherstellung und Veredelung	2	0,1%	1	1	100,0%
	Textilverarbeitung	9	0,5%	10	-1	-10,0%
	Holz- und Korkbearbeitung	28	1,5%	27	1	3,7%
	Papierherstellung und Verarbeitung	1	0,1%	2	-1	-50,0%
	Graphisches Gewerbe	18	1,0%	18	0	5,9%
	Lederherstellung und verarbeitung	1	0,1%	0	1	--
	Chemie, Kunststoff, Kautschukbearb.	4	0,2%	4	0	0,0%
	Steine, Erden- und Glasverarbeitung	7	0,4%	6	1	16,7%
	Metallherst. u. Bearb., Maschinenbau	113	6,1%	115	-2	-1,7%
	Uhren- und Schmuckherstellung	1	0,1%	1	0	0,0%
	Baugewerbe	122	6,6%	118	4	3,4%
	Übrige Produktionsarbeiter	1	0,1%	1	0	0,0%
	Architekten, Ingenieure	7	0,4%	5	2	40,0%
	Ingenieure HTL, Techniker	19	1,0%	19	0	0,0%
	Zeichner, Technische Fachkräfte	60	3,2%	61	-1	-1,6%
	Verwaltung, Büro	375	20,3%	397	-22	-5,5%
	Verkaufsberufe	181	9,8%	174	7	4,0%
	Dienstleistungskaufleute	21	1,1%	28	-7	-25,0%
	Verkehr	62	3,4%	67	-5	-7,5%
	Gastgewerbe, Hauswirtschaft	161	8,7%	156	5	3,2%
	Reinigung, Hygiene, Körperpflege	99	5,4%	87	12	13,8%
	Rechts-, Sicherheit- und Ordnungspf.	9	0,5%	14	-5	-35,7%
	Heilbehandlung	65	3,5%	54	11	20,4%
	Wissenschaftl. und Verwandte Berufe	40	2,2%	37	3	8,1%
	Künstlerische und Verwandte Berufe	15	0,8%	17	-2	-11,8%
	Unterricht, Seelsorge, Fürsorge	69	3,7%	64	5	7,8%
	Übrige Berufe	321	17,4%	318	3	0,9%

Berufsgruppen	Vollzeit	Teilzeit	Total
Landwirtschaftliche Berufe	2		2
Gartenbauliche Berufe	9	1	10
Forstwirtsch.Berufe, Fischerei, Jagd	1		1
Nahrungs- und Genussmittelherstell.	3		3
Textilherstellung und -veredelung	1		1
Berufe der Textilverarbeitung	6	1	7
Holz- und Korkbearbeitung	14		14
Papierherstellung und -verarbeitung			
Berufe des graphischen Gewerbes	4		4
Berufe der chemischen Industrie	3		3
Kunststoffherstellung und -verarbeitung	1		1
Steine, Erden- und Glasverarbeitung	3		3
Metallbearbeitung und Maschinenbau	68	3	71
Berufe der Uhrenherstellung			
Berufe des Baugewerbes	33		33
Berufe der Malerei	6		6
Produktionsarbeiter	1		1
Architekten, Ingenieure ETH	12		12
Ingenieure HTL	18		18
Techniker	3		3
Zeichner, technische Fachkräfte	35		35
Unternehmer, leitende Angestellte			
Büroberufe	74	4	78
Verkaufsberufe	21	1	22
Dienstleistungskaufleute	11		11
Verkehrsberufe	20	2	22
Gastgewerbe, hauswirtschaftl. Berufe	58	5	63
Reinigung, Gebäudewartung	4	6	10
Berufe der Körperpflege	1		1
Berufe der Rechtspflege	1		1
Sicherheits- und Ordnungspflege		1	1
Berufe der Heilbehandlung	6	1	7
Wissenschaftl. und Verwandte Berufe	13		13
Künstlerische und Verwandte Berufe	3		3
Unterricht und Erziehung	4		4
Berufe der Seelsorge und Fürsorge	1		1
Übrige Berufe	12	1	13
Arbeitskräfte mit unbestimmten Beruf	4		4
Monatstotal	456	26	482

A.3

**Offene Stellen
nach gesuchtem
Beruf
Dezember 2000**

E

3

A.4 Kurzarbeit nach Wirtschaftszwei- gen Dezember 2000	Wirtschaftszweige	Betriebe	Betroffene Arbeitnehmer/innen			Ausfall- stunden
			Männer	Frauen	Total	
	Land-, Forstwirtschaft					
	Energie, Wasser, Bergbau					
	Nahrung					
	Getränke					
	Tabakwaren					
	Textilien					
	Bekleidung					
	Holz, Möbel	2	11	-	11	347
	Papier					
	Graphik, Druck					
	Schuhe, Leder					
	Chemie					
	Kunststoff, Kautschuk					
	Steine, Erden					
	Metallindustrie					
	Maschinen, Fahrzeugbau					
	Elektrotechnik, Elektronik					
	Uhren, Bijouterie					
	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Handel					
	Gastgewerbe					
	Reparaturgewerbe					
	Verkehr, Nachrichtenübermittlung					
	Banken					
	Versicherungen					
	Immobilien, Vermietung					
	Beratung, Planung, Informatik					
	Persönliche Dienstleistungen					
	Unterrichtswesen, F & E					
	Gesundheitswesen					
	Übrige Dienstleistungen					
	Öffentliche Dienste					
	Gesamttotal	2	11	-	11	347

Altersklassen	Bestände	Zugänge	Abgänge
Total	1'850	469	273
15 – 19 Jahre	52	18	10
20 – 24 Jahre	202	67	39
25 – 29 Jahre	251	74	36
30 – 34 Jahre	260	79	40
35 – 39 Jahre	272	71	35
40 – 44 Jahre	210	51	30
45 – 49 Jahre	170	41	31
50 – 54 Jahre	201	32	23
55 – 59 Jahre	114	21	18
60 + mehr	118	15	11
Männer	1'092	268	160
15 – 19 Jahre	28	10	6
20 – 24 Jahre	110	35	23
25 – 29 Jahre	133	38	17
30 – 34 Jahre	136	45	27
35 – 39 Jahre	160	43	18
40 – 44 Jahre	125	31	15
45 – 49 Jahre	105	22	21
50 – 54 Jahre	134	21	13
55 – 59 Jahre	71	14	10
60 + mehr	90	9	10
Frauen	758	201	113
15 – 19 Jahre	24	8	4
20 – 24 Jahre	92	32	16
25 – 29 Jahre	118	36	19
30 – 34 Jahre	124	34	13
35 – 39 Jahre	112	28	17
40 – 44 Jahre	85	20	15
45 – 49 Jahre	65	19	10
50 – 54 Jahre	67	11	10
55 – 59 Jahre	43	7	8
60 + mehr	28	6	1

A.5**Registrierte
Arbeitslose nach
Altersklassen
Januar 2001**

E

5

A.6	RAV-Regionen, Gemeinden	Männer	Frauen	Total
Arbeitslose nach RAV-Regionen Januar 2001	Kanton Baselland	1'092	758	1'850
	RAV Münchenstein Birstal mit Muttenz	324	218	542
	Aesch	65	40	105
	Arlesheim	29	26	55
	Münchenstein	73	55	128
	Muttenz	54	36	90
	Pfeffingen	6	3	9
	Reinach	97	58	155
	RAV Binningen Leimental mit Birsfelden	346	250	596
	Allschwil	82	82	164
	Biel-Benken	8	3	11
	Binningen	79	43	122
	Birsfelden	60	41	101
	Bottmingen	14	10	24
	Ettingen	13	9	22
	Oberwil	52	37	89
	Schönenbuch	3	2	5
	Therwil	35	23	58
	RAV Laufen Bezirk Laufen	78	45	123
	Blauen	1		1
	Brislach	4	2	6
	Burg im Leimental	1		1
	Dittingen			
	Duggingen	4	1	5
	Grellingen	13	9	22
	Laufen	30	19	49
	Liesberg	4		4
Nenzlingen				
Roggenburg	1		1	
Röschenz	3	5	8	
Wahlen	6	1	7	
Zwingen	11	8	19	
RAV Gelterkinden Bezirk Sissach ohne Nussdorf, mit Diegten und Eptingen	78	51	129	
Anwil				
Böckten	3	1	4	
Buckten	3		3	
Buus	1		1	
Diegten	2	1	3	
Diepflingen		1	1	
Eptingen		1	1	
Gelterkinden	21	14	35	
Häfelingen				
Hemmiken	1	1	2	
Itingen	5	2	7	
Känerkinden	1		1	
Kilchberg				

RAV-Regionen, Gemeinden	Männer	Frauen	Total
Fortsetzung RAV 5			
Läufelfingen	4	1	5
Maisprach	1		1
Oltingen		1	1
Ormalingen		4	4
Rickenbach		2	2
Rothenfluh	1	1	2
Rümlingen			
Rünenberg	1	2	3
Sissach	9	8	17
Tecknau	4	3	7
Tenniken	2	1	3
Thürnen	3	1	4
Wenslingen		1	1
Wintersingen	4		4
Wittinsburg	1		1
Zeglingen			
Zunzgen	11	5	16
RAV Liestal Bezirke Liestal & Waldenburg mit Nusschhof, ohne Diegten u. Eptingen	266	194	460
Arboldswil		1	1
Arisdorf	3	4	7
Augst	2	1	3
Bennwil		1	1
Bretzwil	3		3
Bubendorf	13	5	18
Frenkendorf	26	18	44
Füllinsdorf	12	11	23
Giebenach	3	1	4
Hersberg	1	1	2
Hölstein	4	2	6
Lampenberg			
Langenbruck	2	2	4
Lausen	17	8	25
Lauwil			
Liedertswil			
Liestal	61	34	95
Lupsingen	4	2	6
Niederdorf	3	4	7
Nusschhof			
Oberdorf	5	9	14
Pratteln	91	72	163
Ramlinsburg	1		1
Reigoldswil	6	10	16
Seltisberg	2	3	5
Titterten		2	2
Waldenburg	4	2	6
Ziefen	3	1	4

E

7

Focus 1:

Die Arbeitslosenkasse - ein „Produktionsbetrieb“ mit Leistungsauftrag

Das Arbeitslosenversicherungsgesetz verpflichtet die Kantone, eine Arbeitslosenkasse zu führen, welche sämtlichen versicherten Personen im Kantonsgebiet offen steht. Die Öffentliche Arbeitslosenkasse erbringt Leistungen im Bereich der Arbeitslosenentschädigung, der Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung und, als einzige Arbeitslosenkasse auf dem Kantonsgebiet, im Bereich der Insolvenzenschädigung. Der Bund erstattete bisher aus Mitteln des Arbeitslosenversicherungs-Fonds die effektiven Kosten, die den Kantonen als Träger durch den Betrieb der Arbeitslosenkasse entstanden sind.

F - 1

1

Am 1. Januar 2000 begann eine neue Epoche in der Beziehung zwischen Bund und Arbeitslosenkassen. Zu Beginn dieses Jahres trat eine neue Vereinbarung über die Verwaltungskostenentschädigung in Kraft, die Anreize zur kostengünstigen Erbringung der Dienstleistungen beinhaltet. Die Arbeitslosenkassen werden neu vom Bund auf Basis von sogenannten Leistungsindikatoren gemessen. Grundlage bildet ein Katalog verschiedener, mit Punkten gewichteter Leistungen. Die auf dieser Grundlage in einem Bemessungszeitraum erbrachten Dienstleistungen werden mit der Anzahl Vollzeitstellen dividiert und mit jährlich neu zu definierenden Grenzwerten verglichen. Liegt die Arbeitslosenkasse in einer "neutralen" Bandbreite (Mittelwert aus den Daten des vergangenen Jahres aller Arbeitslosenkassen in der Schweiz), so refinanziert der Arbeitslosenversicherungs-Fonds die entstandenen Kosten vollumfänglich. Erreicht die Arbeitslosenkasse einen Wert, der über der Bandbreite liegt, so erhält die Trägerschaft einen sogenannten Bonus, liegt der Wert unter dem Mittelwert, hat die Trägerschaft ab dem kommenden Jahr bestimmte Kosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Anreizsystem

Damit die Bedeutung dieser neuen Regelung transparenter wird, soll beispielhaft am Produkt "Arbeitslosenentschädigung" aufgezeigt werden, welche Tätigkeiten in die Leistungsbewertung einfließen: Die Tätigkeiten beginnen mit dem ersten oder weiteren Antrag auf Arbeitslosenentschädigung oder der Wiederanmeldung innerhalb der Rahmenfrist für den Leistungsbezug. In der Folge gilt es Monatsberechnungen, bei denen diverse Ereignisse wie Ausübung eines Zwischenverdienstes, Tilgen von Einstelltagen und Wartetagen, Teilnahme an arbeitsmarktlichen Massnahmen, Krankheit, Unfall, Mutterschaft, Überweisungen an Dritte (z.B. Fürsorgebehörde) oder Verrechnungen mit Dritten (z.B. Leistungen der Eidg. IV, des Krankentaggeldversicherers, der Erwerbsersatzordnung, etc.) termingerecht zu erfassen bzw. anzurechnen.

Bedeutung für die Öffentliche Arbeitslosenkasse Baselland

Des Weiteren sind zu Unrecht bezogene Leistungen zurückzufordern (z.B. weil ein ausgeübter Zwischenverdienst nachträglich gemeldet wurde) und allfällige Beschwerden von versicherten Personen gegen Entscheide der Öffentlichen Arbeitslosenkasse Baselland zu behandeln. *All diese Tätigkeiten werden im zentralen System der Arbeitslosenkassen erfasst und können so für die Leistungsbewertung herangezogen werden.*

Mit der Bewertung der oben genannten Tätigkeiten muss jeglicher Arbeitsaufwand der Arbeitslosenkasse abgedeckt werden, der beim Einfordern der notwendigen Unterlagen, bei der Klärung von widersprüchlichen Unterlagen, beim Gewähren des rechtlichen Gehörs, etc. entsteht.

Mit diesen "refinanzierten" Tätigkeiten sind auch die Kosten von weiteren Dienstleistungen zu decken, die entweder mit den normalen Tätigkeiten in Zusammenhang stehen, diese „nur“ ergänzen, vorbereiten oder begleiten, wie zum Beispiel:

- die EDV-Betreuung,
 - die Buchhaltung (inkl. Mahnwesen),
 - die Beratung von und Auskunftserteilung an versicherte Personen am Telefon, am Schalter und vor Ort,
 - das Durchführen von Informationsveranstaltungen bei Arbeitgebern und Institutionen,
 - das Erstellen von Merkblättern für diverse Interessenten,
 - die Mitarbeit in Kommissionen des Bundes, der Kantone und der Verbände,
 - die Weiterbildung der MitarbeiterInnen,
- etc.

*Auswirkungen auf die
Öffentliche Arbeitslo-
senkasse Baselland*

Primäres Ziel für eine Arbeitslosenkasse muss es mit dieser Vereinbarung sein, einen allfälligen Malus zu vermeiden, das heisst, für ihrem Träger keine Kosten zu verursachen. Dieses Ziel ist aber von diversen Faktoren abhängig, wie zum Beispiel dem Zustand des Arbeitsmarktes (Anzahl stellenlose Personen; Dauer der Arbeitslosigkeit; Dauer, Art und Umfang des Arbeitsverhältnisses) sowie der Mitarbeit der betroffenen Personen und jener von Dritten (Qualität der zu bearbeiteten Unterlagen; Antwortgeschwindigkeit nach dem Einverlangen von fehlenden oder widersprüchlichen Unterlagen; etc.).

Bei der Öffentlichen Arbeitslosenkasse Baselland liegt das Hauptgewicht für das Erreichen von sogenannten Leistungspunkten bei der aktiven Erbringung von Dienstleistungen für die Nachfrager von Arbeitslosenentschädigung. Im Einzelnen heisst dies, dass:

- die Gemeindearbeitsämter und die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren über die Möglichkeiten und Bedingungen der Arbeitslosenversicherung informiert und mit Merkblättern dokumentiert werden;
- allfällig fehlende Unterlagen rasch einverlangt werden für eine umgehende Abklärung des Leistungsanspruchs;

- die Öffentliche Arbeitslosenkasse telefonisch und persönlich für die versicherten Personen erreichbar ist;
- die versicherten Personen aktiv über verschiedene Ereignisse im Verlauf der Arbeitslosigkeit informiert werden (z.B. Auswirkungen bei der Ausübung eines Zwischenverdienstes als Selbständigerwerbender; Ende des Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung infolge Krankheit; Ablauf der Rahmenfrist über den Leistungsbezug; etc.);
- Firmen, die Personal abbauen müssen, über die (Dienst-) Leistungen der Öffentlichen Arbeitslosenkasse informiert werden;
- Arbeitgeber elektronische Hilfsmittel für das Ausfüllen von Unterlagen (z.B. Arbeitgeberbescheinigung, Bescheinigung über Zwischenverdienst) anfordern und erhalten können.

F - 1

3

Die Leistungsbewertung ist primär Stückzahl-orientiert. Qualitative Aspekte kommen erst bei den periodisch durchgeführten Revisionen des seco (Staatssekretariat für Wirtschaft) zum Ausdruck, bei denen wegen unkorrektem oder fehlerhaftem Abwickeln der Leistungsansprüche dem Träger der Arbeitslosenkasse eine Haftung für den entstandenen Schaden übertragen wird. Das quantitative Übergewicht kann dazu führen, dass alle Tätigkeiten, die nicht direkt „produktiv“ wirken, nicht mehr wahrgenommen werden. Darunter können alle Informationstätigkeiten fallen, die nicht mehr in direktem Zusammenhang mit der eigentlichen Leistungserbringung stehen (vgl. Auflistung weiter oben). Der Druck zugunsten der Produktion und zulasten der Qualität, der Information, der Betreuung und Beratung ist vorhanden. Er führt zu ähnlichen Überlegungen, welche sich viele Privatbetriebe laufend stellen müssen, damit sie auf dem Nachfragermarkt weiterhin präsent bleiben.

Die Dynamik des Berechnungssystems der Grenzwerte (aus den Daten aller Arbeitslosenkassen in der Schweiz) führt dazu, dass die Messlatte (= Mittelwert) jährlich eine Erhöhung erfahren wird. Mit Spannung darf beobachtet werden, wie die Auswirkungen auf den Umfang des Leistungsangebotes (Stichwort Kerngeschäft) die Art und Weise der Leistungserbringung (Quantität versus Qualität) anfallen werden.

*Anmerkungen zur
Leistungsbewertung*

Zahlen zur Öffentlichen Arbeitslosenkasse Baselland

Ein paar Zahlen der Öffentlichen Arbeitslosenkasse Baselland sollen helfen, sich eine Vorstellung über die anfallende Arbeit machen zu können:

- Anzahl Anträge auf Arbeitslosenentschädigung (Januar - November 2000): 4'340;
- Anzahl Monatsabrechnungen „Arbeitslosenentschädigung (Januar - November 2000): 26'929;
- Pro Vollzeitstelle ergibt dies in der Zeit vom Januar 2000 bis zum November 2000 eine kumulierte Leistungspunktezahl von 5'705 (als neueste Vergleichszahl ist das Jahr 1998 bekannt; alle Arbeitslosenkassen in der Schweiz erzielten im Durchschnitt 5'400 Leistungspunkte);
- Marktanteil der Öffentlichen Arbeitslosenkasse Baselland: 95.4% (Zahlen August 2000)

Focus 2

Die neue Abteilung Arbeitsbedingungen

Seit dem 1. Januar 2001 leitet Herr Meinrad Flury als neuer Mitarbeiter des KIGA die auf Anfang Jahr neu strukturierte Abteilung Arbeitsbedingungen. Die Abteilung Arbeitsbedingungen setzt sich aus den beiden Ressorts Ausländerbewilligungen und Arbeitsaufsicht zusammen.

Das Ressort Ausländerbewilligungen mit den Schlüsselaufgaben

- Jahres- und Kurbewilligungen
- Grenzgängerbewilligungen
- Asylbewerberinnen und -bewerber
- Au-pair, Haushalt
- Messe- und Montagebau

wird neu von Frau Christine Degen geleitet.

Ressort

Ausländerbewilligungen

E

Das Ressort Arbeitsaufsicht mit den Schlüsselaufgaben

- Beschaffungsgesetz
- Flankierende Massnahmen
- Bilaterale Verträge
- Schwarzarbeit

wird neu von Frau Franziska Preiswerk, lic.iur., geleitet.

Ressort Arbeitsaufsicht

4

Herr Emil Kessler tritt nach 13-jähriger Tätigkeit als verantwortlicher Leiter der Abteilung Arbeitsvermittlung / Ausländerbewilligungen am 1. April 2001 in den vorzeitigen Ruhestand. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Kessler ganz herzlich für die sehr wertvolle und gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken und wünschen Ihm für die Zukunft alles Gute, viel Freude und Gesundheit.

Das vormalige Ressort Arbeitsvermittlung wird bereits seit 1. September 2000 von Frau Suzanne Zesewitz als neue eigenständige Abteilung geführt. Die Abteilung Arbeitsvermittlung setzt sich aus RAV-Koordination und den RAV Münchenstein, Binningen, Laufen, Liestal und Gelterkinden sowie dem Projekt MotivAktion mit Standort in Pratteln zusammen.

*Arbeitsvermittlung neu
eine eigene Abteilung*

Herrn Flury und seinen Mitarbeiterinnen Frau Preiswerk und Frau Degen sowie Frau Zesewitz wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung in ihren neuen Funktionen.

Die Abteilung Arbeitsbedingungen ist unter folgenden Rufnummern zu erreichen:

*Meinrad Flury, Abteilungsleiter
Tel. 826 78 09 / Fax 826 78 07*

*Franziska Preiswerk, Ressortleiterin Arbeitsaufsicht
Tel. 826 77 17 / Fax 826 78 07*

*Christine Degen, Ressortleiterin Ausländerbewilligungen
Tel. 826 78 05 / Fax 826 78 07*

*Armando Mühlheim, Messe- & Montagebau; Aufenthalts- & Arbeitsbew. Sektor Bau
Tel. 826 78 11 / Fax 826 78 13*

*Margrit Zaugg, Grenzgängerbewilligungen, Tänzerinnen, Musiker/innen
Tel. 826 78 08 / Fax 826 78 13*

*Jolanda Campagna, Ausländerausweise N + F
Tel. 826 78 19 / Fax 826 78 13*

*Sandra Baumgartner, Kurzbewilligungen, Au-Pair, 120-Tage-Bew., Landdienst
Tel. 826 78 12 / Fax 826 78 13*

*Therese Kumpusch, Grenzgänger- und Saisonierbewilligungen, Rechnungen
Tel. 826 78 10 / Fax 826 78 13*